Transliteration und Transkription

Eine einheitliche Transkription dient unter anderem folgenden Zwecken:

- einheitliche Umschrift von Eigennamen und Buchtitel
- einheitliche Umschrift von arabisch-islamischen „Fachbegriffen“
- Wiedergabe arabischer Texte für nicht-arabisch-kundige Leser

Transliteration: eine **buchstabengetreue Übertragung** von Wörtern aus einer Schrift in eine andere, mit dem Ziel die genaue Schreibweise eines Originalwortes nachvollziehbar wiederzugeben. Hierzu werden *diakritische Zeichen* eingesetzt, sodass eine eindeutige Rückübertragung möglich wird.
Transkription (ein Synonym für **Umschrift**): die **Übertragung sprachlicher Ausdrücke** von einem Schriftsystem in ein anderes. Diese basiert auf der phonologischen Aussprache.

Textausschnitte, Eigennamen und Begriffe aus dem Arabischen und Persischen müssen wissenschaftlich transliteriert werden. Türkische Eigennamen und Begriffe sollten wie im Original mit den türkischen Sonderbuchstaben und Umlauten (â, ç, ğ, ı, î, İ, ö, ş, ü) wiedergegeben werden.

Begriffe, die in der deutschen Sprache eingebürgert sind, wie z.B. Koran, Pascha, Sultan, Islam etc., müssen nicht transliteriert werden.

Im deutschsprachigen Raum sind zwei Systeme zur Umschrift des Arabischen relevant:

1. Die Umschrift der *Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* (DMG)[1]
2. Die Umschrift des *International Journal of Middle East Studies* (IJMES)[2]

Die Umschrift des DMGs ist exakter, weil die Transkriptionsregeln der DMG jedem Graphem ein Zeichen zuordnen, um die Wiedergabe des Schriftbildes der betroffenen Wörter und Eigennamen, nicht des Lautbildes zu erreichen.[3]

---

[1] Heutige (etwas modifizierte) Grundlage für diese Art der Umschrift: Transkriptionskommission der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, *Die Transliteration der arabischen Schrift in ihrer Anwendung auf die Hauptliteratursprachen der islamischen Welt: Denk-schrift des 19. internationalen Orientalistenkongress in Rom*, 1935 (Wiesbaden: Kommissionsverlag F. Steiner, 1969)
[2]Grundregeln verfügbar auf der Homepage des PIIT unter Studium → Documentencontainer
[3] Vgl. hierzu CARL BROCKELMANN et al.: *Die Transliteration der arabischen Schrift in ihrer Anwendung auf die Hauptliteratursprachen der islamischen Welt*, Leipzig 1935, S. 4.

In der DMG-Transkription bestehen keine Buchstabengruppen wie in der IJMES-Transkription. Die IJMES-Transkription ist innerhalb der Islamwissenschaft mehr verbreitet.

Die Studierenden müssen zudem das System der *Encyclopaedia of Islam, Second Edition* (EI2) zumindest passiv beherrschen können, obwohl sich dieses *nicht* durchgesetzt hat. Die EI3 nutzt ein an IJMES orientiertes System.

Für das Verfassen der Hausarbeiten während des Studiums am PIIT werden die Umschriftvorgaben der *Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* (DMG) empfohlen.

Auch in Essays, auf Handouts oder in PowerPoint-Präsentationen werden die Studierenden ausdrücklich darauf hingewiesen, für die arabischen und persischen Namen, Begriffe und Zitate die DMG-Transliterationssystem zu benutzten.

Schreibweisen, die aus der Sekundärliteratur übernommen werden, sollen in das DMG-Umschriftsystem übertragen werden. Ausgenommen davon sind direkte Zitate aus der Sekundärliteratur. Zum Beispiel:

> Frank Griffel behauptet, dass al-Ġazzālī – genauso wie die *Iḫwān aṣ-Ṣafāʾ* den Intellekt (*ʿaql*) als die erste von Gott geschaffene Substanz betrachtet:
>
> > „In accordance with the philosophers and the *Ikhwān aṣ-Ṣafāʾ*, al-Ghazālī advocated the reading of the above-mentioned *ḥadīth*, which presented the intellect, *ʿaql*, as the very first substance that God created."

Der obere Textteil ist eine Erklärung des unteren Zitats aus der Sekundärliteratur. Im oberen Textteil wird die DMG-Transkription benutzt. Im unteren – zitierten – Text sind alle transkribierten Namen und Begriffe in der Transkriptionsform geblieben, in der sie sich im zitierten Text befinden.

In den untenstehenden tabellarischen Erläuterungen werden die DMG und IJMES Umschriften kurz vorgestellt. Detaillierte Erläuterungen sind auf der PIIT-Homepage im Dokumentencontainer zu finden.

Die Eingabe der Transkription am PC erfolgt auf zwei Weisen:

- Manuell - durch Eingabe sämtlicher Sonderzeichen ohne Plugins über die Funktion: Einfügen → Symbol → Auswahl eines Symbols

  via Tastenkombination – hierfür sind Plugins nötig. Plugin „Deutsch (Orientalistik)“ kann heruntergeladen werden (kostenloses Programm):

- LINK: http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/iranistik/links_instrumentalia/edv/tastaturlayouts/deutsch-orientalistik/

Zeichentabelle:

Arabisch			DMG	
			Groß	Klein
ا	ا*	ـا*	ʾ	ʾ
ب	بـ	ـبـ	B	b
ت	تـ	ـتـ	T	t
ث	ثـ	ـثـ	Ṯ	ṯ
ج	جـ	ـجـ	Ǧ	ǧ
ح	حـ	ـحـ	Ḥ	ḥ
خ	خـ	ـخـ	Ḫ	ḫ
د	د*	ـد*	D	d
ذ	ذ*	ـذ*	Ḏ	ḏ
ر	ر*	ـر*	R	r
ز	ز*	ـز*	Z	z
س	سـ	ـسـ	S	s
ش	شـ	ـشـ	Š	š
ص	صـ	ـصـ	Ṣ	ṣ
ض	ضـ	ـضـ	Ḍ	ḍ
ط	طـ	ـطـ	Ṭ	ṭ
ظ	ظـ	ـظـ	Ẓ	ẓ
ع	عـ	ـعـ	ʿ	ʿ
غ	غـ	ـغـ	Ġ	ġ
ف	فـ	ـفـ	F	f
ق	قـ	ـقـ	Q	q
ك	كـ	ـكـ	K	k
ل	لـ	ـلـ	L	l
م	مـ	ـمـ	M	m
ن	نـ	ـنـ	N	n
ه	هـ	ـهـ	H	h
و	و*	ـو*	W	w
ي	يـ	ـيـ	Y	y

Arabisch			IJMES	
			Groß	Klein
ا	ا*	ـا*	ʾ	ʾ
ب	بـ	ـبـ	B	b
ت	تـ	ـتـ	T	t
ث	ثـ	ـثـ	Th	th
ج	جـ	ـجـ	J	j
ح	حـ	ـحـ	Ḥ	ḥ
خ	خـ	ـخـ	Kh	kh
د	د*	ـد*	D	d
ذ	ذ*	ـذ*	Dh	dh
ر	ر*	ـر*	R	r
ز	ز*	ـز*	Z	z
س	سـ	ـسـ	S	s
ش	شـ	ـشـ	Sh	sh
ص	صـ	ـصـ	Ṣ	ṣ
ض	ضـ	ـضـ	Ḍ	ḍ
ط	طـ	ـطـ	Ṭ	ṭ
ظ	ظـ	ـظـ	Ẓ	ẓ
ع	عـ	ـعـ	ʿ	ʿ
غ	غـ	ـغـ	Gh	gh
ف	فـ	ـفـ	F	f
ق	قـ	ـقـ	Q	q
ك	كـ	ـكـ	K	k
ل	لـ	ـلـ	L	l
م	مـ	ـمـ	M	m
ن	نـ	ـنـ	N	n
ه	هـ	ـهـ	H	h
و	و*	ـو*	W	w
ي	يـ	ـيـ	Y	y

Diphthonge, Vokale und Šadda-Kombinationen:

Kurzvokale	
َ	a
ِ	i
ُ	u

Langvokale	
ا, ى	Ā, ā
ي	Ī, ī
و	Ū, ū

Diphtonge		
	DMG	IJMES
َو	aw	au
َي	ay	ai

Tašdīd - Šadda	DMG	IJMES
ُوّ	ū, ūwun	ū, uwwun
ِيّ	ī, īyun	ī, iyyun

Sonnenbuchstaben (Assimilation des arabischen Artikels):

DMG und IJMES unterscheiden sich in der Transkription der sogenannten „Sonnenbuschstaben“, bei denen der Artikel *AL-* assimiliert wird. Während DMG den Artikel assimiliert darstellt, wird in IJMES keine Assimilation angezeigt. Beispiele:

Arabisch	DMG	IJMES
الشمس	aš-šams	al-shams
القمر	al-qamar	al-qamar

Zusammenschreibungen:

Partikel, Präpositionen oder Konjunktionen, die aus nur einem Buchstaben bestehen, werden in der arabischen Schrift mit dem ihnen folgenden Wort zusammengeschrieben. Dies muss in der Transkription mit einem Bindestrich kenntlich gemacht werden:

فقال → fa-qāla → (und) er sagte

بأمر لله → bi-amri llāh (oder: bi-amr Allāh) → durch Gottes Befehl